

VIADUKT

Die Bürgerzeitung für Möckern, Wahren und Lindenthal



Nr. 178
Juni 2022

Liebe Leserinnen und Leser,

der Bürgerverein Möckern/Wahren freut sich Sie in der Juni-Ausgabe des „VIADUKT“ begrüßen zu dürfen.

Dies ist jedoch keine ‚gewöhnliche‘ Ausgabe, wie Ihnen unser Titelbild vermutlich bereits verraten hat: Wir feiern in diesem Jahr unser 30-jähriges Bestehen!

Am 11. Mai 1992 wurde der Bürgerverein Möckern/ Wahren e.V. gegründet. Seitdem engagieren wir uns gemeinsam für die Belange des Leipziger Nordwestens und seiner Einwohner. Fast genauso lange veröffentlichen wir auch unsere Bürgerzeitung „VIADUKT“, deren Herausgabe ein wesentlicher Teil unserer Vereinsarbeit ist und mit der wir Sie aller zwei Monate über Neuigkeiten und Termine aus den Stadtteilen informieren.

Darüber hinaus besteht eine andere wichtige Aufgabe des Vereins seit nun schon 30 Jahren darin, den Kontakt zwischen verschiedensten Akteuren und Institutionen in den Stadtteilen zu pflegen. Dabei arbeiten wir mit politischen Gremien, wie dem Stadtbezirksbeirat, ebenso zusammen, wie auch mit wichtigen Akteuren und Einrichtungen in Möckern und Wahren, wozu z. B. der Anker zählt. Nur durch diese Kooperationen gelingt es uns als Verein interessante Angebote für alle

Anwohner zu schaffen und auch wichtige Themen in den öffentlichen Diskurs zu tragen.

In seiner Arbeit ist unser Verein jedoch auch immer wieder auf die Hilfe zahlreicher Unterstützer angewiesen. Daher gilt zum Eingang dieser Jubiläumsausgabe des „VIADUKT“ all jenen, die uns in unserem langjährigen Bestehen unterstützt haben, zunächst ein herzliches Dankeschön! Egal ob durch Spenden, ehrenamtliches Mitwirken oder auf anderem Wege, wir möchten Ihnen im Namen des gesamten Vereinsvorstandes und aller Mitglieder herzlich danken. Ohne diese Unterstützung wäre die Arbeit des Bürgervereins in den letzten Jahrzehnten nicht denkbar gewesen und daher möchten wir Sie bitten unserem Verein auch in Zukunft treu zu bleiben. Durch Ihre Unterstützung und das Engagement unserer Mitglieder sind wir sicher, werden wir auch unseren 60sten Geburtstag, gemeinsam mit Ihnen, feiern können.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen. Bleiben Sie gesund und vor allem neugierig auf unsere nächste Ausgabe, Ihr Bürgerverein Möckern/Wahren

Text: Rick Ulbricht, Vereinsvorsitzender



**Es stellt sich vor:
Ralf Stubert, Vorstandsmitglied**

„Hallo, ich bin Ralf Stubert (57) Fleischermeister aus Wahren, wo ich in der Linkelstraße nun schon in der 4. Generation ein Geschäft betreibe.

Seit November 2021 bin ich neu im Vorstand des Bürgervereins. Geboren und aufgewachsen in diesem Stadtbezirk liegen mir die Belange der Bürger am Herzen. Durch meine Mitarbeit im Verein möchte ich dazu beitragen kleine Projekte im Stadtteil zu realisieren.“

Qualität und Tradition seit über 100 Jahren in Leipzig-Wahren

Fleischereigroßhandel

Ralf Stubert

- Frische Produkte zum Grillen und Braten aus eigener Herstellung
- Für Vereinsfeiern, Betriebsfeste oder Ihre private Gartenparty
- Wir beliefern Imbissbetriebe, Bistros und Gaststätten

Linkelstr. 18 · 04159 Leipzig · Tel.: 0341 - 461 25 96

Fahrradcodierung im Bürgerverein

Nun ist wieder soweit und es besteht die Möglichkeit, im Bürgerverein sein Fahrrad codieren zu lassen. Die Mitarbeiter des Leipziger Bürgerdienstes werden zu folgenden Terminen in den Räumlichkeiten des Bürgervereins vor Ort sein: Am **21.07.2022** und am **18.08.2022**, jeweils donnerstags in der Zeit von: **14.00 Uhr bis 17.00 Uhr.**

Mitzubringen sind neben dem Fahrrad, der Eigentumsnachweis, der Personalausweis und, wenn möglich, der ausgefüllte Fahrradpass.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Text: Christiane Eckelmann, BV

Fitness- und Gesundheitszentrum des SC DHfK Leipzig wird neues Fördermitglied des Bürgervereins

Seit Anfang Mai 2022 freut sich der Verein über eine neue Partnerschaft. Das Fitness- und Gesundheitszentrum des SC DHfK (Sportclub Deutsche Hochschule für Körperkultur Leipzig e. V.) ist seitdem offizielles Fördermitglied und arbeitet künftig mit dem Bürgerverein zusammen. Unser Vereinsvorsitzende Rick Ulbricht war zu dieser Gelegenheit selbst sportlich unterwegs und übergab den Antrag zur

Fördermitgliedschaft persönlich an den Zentrumsleiter Benjamin Helbig. Viele Anwohner aus den angrenzenden Stadtteilen, darunter auch Möckern und Wahren, nutzen das Angebot des Fitness- und Gesundheitszentrums am Sportforum. Daher möchte der SC DHfK allen voran über die Stadtteilzeitungen für das eigene Angebot werben und die Bürgervereine gleichzeitig unterstützen. Wir finden das eine tolle

Sache. Als Verein wollen wir nun unter anderem künftig auch gemeinsame Veranstaltungen mit den Tanz- und Akrobatikgruppen der Einrichtung durchführen.

Darüber hinaus wird es gelegentlich etwas über den SC DHfK und sein Fitness- und Gesundheitszentrum in unserem „VIADUKT“ zu lesen geben.

Text: Rick Ulbricht / Foto: Gesine Präger



Benjamin Helbig (links) und Rick Ulbricht (rechts) bei der Übergabe des Antrags auf Fördermitgliedschaft.

SORGLOS - REISEN

Ihr individueller Reiseveranstalter

Im **komfortablen Kleinbus** zu den schönsten Urlaubszielen ...

... und, oder auch Kur- / Wellnessreisen im tschechischen Franzensbad ab 22.01. - 19.02.2023

8, 15 oder 21 Tage ab 599,00 €

inkl. Haustürtransfer, Ü / VP, ärztliche Eingang- und Abschlussuntersuchung, kulturelles Rahmenprogramm sowie 12 oder 24 Anwendungen pro Woche. Kein Einzelzimmerzuschlag!!!

Bei allen Reisen ist der **Haustürservice für Leipziger inklusive!**

Pro Reisegruppe max. 8 Personen

Weitere Informationen und unser aktuelles Reiseprogramm:

Anfordern unter Tel.: 0341 / 9124367

Am 25.06. und 28.07.2022 Fahrt ins „Blaue“ zum **Kennenlernen!** für unsere neue Kundschaft **kostenlos!**

Goldankauf

Gold- und Silberbarren
Altschmuck (Ringe, Ketten, etc.)
Altsilber (Besteck, etc.)
Münzen
Zähne
und vieles mehr!

kostenlose Bewertung | fair und seriös | sofort Bargeld

Am Pfefferbrückchen 1, 04159 Leipzig - Möckern
(Gegenüber Kaufland - 50 m von Tramhaltestelle „Am Viadukt“)
Telefon: 0341 - 24 88 36 95

Öffnungszeiten:
Montag - Freitag 10.00 - 16.00 Uhr
und nach Vereinbarung

Montag bis Samstag ab 16.00 Uhr
Sonn- und Feiertags 11.00 Uhr

Bei schönem Wetter ab 1. Mai: Knori's Luke
Freitag / Samstag ab 16 Uhr
Sonn / Feiertag ab 16 Uhr
Fr - So mit Imbissangebot, Sonntags mit Grill

Jeden Montag (außer an Feiertagen):
11,90 Euro - Angebotstag

Jeden 3. Mittwoch (außer an Feiertagen):
Kartoffelpuffertag

Jeden Donnerstag (außer an Feiertagen):
Schnitzeltag von L-XXL

Feiern aller Art sind jederzeit möglich.
Anmeldung unter Tel.: 0341 - 911 01 45

Christoph-Probst-Str. 38 · 04159 Lpz. · Tel. 9110145

Interview mit Gründungsvorsitzendem Michael Weichert am 9.05.22

Rick Ulbricht: Lieber Michael, vor 30 Jahren warst du maßgeblich an der Gründung des Bürgervereins Möckern – Wahren e.V. beteiligt und anschließend einige Jahre als Vorsitzender tätig. Was war damals deine Motivation?

Michael Weichert: Natürlich waren wir eine Gruppe zur Gründung und ich habe die Vereinsgründung forciert. Die Motivation kam nach der friedlichen Revolution. Alles war neu und anders. Sehr schnell kam die Stadtverwaltung zu den Bürgern (Garagenhof, Kleingärtnerverein) und zeigte Pläne wie zum Beispiel die neue B6 mitten durch das Wohngebiet und die Gartenvereine in Wahren und Möckern gebaut werden sollte. Dabei wären sehr viele Gärten verschwunden! Ein Beispiel wiederkehrender Vorgehensweise. Im Gegensatz zur DDR-Zeit gab es jetzt offiziell Bürgerbeteiligung, aber bei Vorlage fertiger Pläne von gut ausgebildeten Stadtplanern hatte der Einzelne keine Chancen seine Bedenken oder Änderungswünsche einzubringen. Da hattest du ja nur eine Stimme. Also haben wir uns zusammengeschlossen und den Verein gegründet. Jetzt konnten wir für alle in Möckern und Wahren sprechen! Selbstverständlich gab es auch Befürworter der vorgelegten Variante. Unsere Aufgabe war also, so verträglich wie möglich für alle Seiten das Thema zu moderieren und voranzubringen. Das war wohl die wichtigste Motivation. Ein weiterer Grund war, dass man heutzutage natürlich Möckern-Wahren sagt, damals aber gab es Wahren und es gab Möckern. Beide Ortschaften haben gemeinsame Themen: die Georg-Schumann-Straße, die Elsteraue, gemeinsame Geschichte und eben das B6-Problem. Es gibt viele Gemeinsamkeiten, das gehört zusammen. Wir waren anfänglich 20-30 Mitglieder, aber wir haben 21.000 Einwohner in den beiden Ortschaften. Die Frage war: Wie können wir möglichst viele erreichen? Da kam dann relativ schnell die Idee mit der Stadtteilzeitung VIADUKT. Der erste VIADUKT erschien im Februar

1993. Das war in Zeiten hoher Arbeitslosigkeit und der Möglichkeit ABM-Stellen einzurichten. Wir haben so drei Arbeitsplätze geschaffen. Dafür gab es auch eine hohe Sachkostenfinanzierung. Das haben wir genutzt, um für Satz und Layout der Stadtteilzeitung eine Apple-Computerausstattung anzuschaffen. Als Anlaufstelle des Bürgervereins und Zeitungsredaktion haben wir den kleinen, schon etwas runtergekommenen Bungalow vor der Sternhöhe gemietet. Unsere Geschäftsführerin, Frau Carola Schütz, konnte damit den VIADUKT druckfertig stellen und die Mitarbeiter kümmerten sich u. a. um Annoncen um die Finanzierung abzusichern.

Rick Ulbricht: War es schwierig Mitstreiter zu finden oder haben sofort viele Leute gesagt: „Mensch, das ist eine super Idee, da sind wir dabei!“?

Michael Weichert: Es gab eine Gruppe, die sofort da war. Die wurden dann auch Gründungsvorstand. Auch gab es Multiplikatoren beispielsweise aus den Kirchenvorständen, Sport- und Gartenvereinen, oder einige meiner Stammgäste aus der Sternhöhe. Wir haben auch einmal eine Demonstration vor dem Rathaus während der Stadtratssitzung organisiert. Das alles war sehr motivierend! Ist aber auch nicht einfach. Wir haben deshalb schnell angefangen mit den Institutionen im Stadtteil zusammenzuarbeiten. So haben wir Programme und Veranstaltungen von den Kirchgemeinden, dem Anker, den Sportclubs, Schulen, Bibliotheken, Gastronomen usw. regelmäßig in der Stadtteilzeitung mitgeteilt. Auch dadurch entstand weitere Vernetzung. Als ich 1994 Mitglied des Stadtrates wurde, konnte ich daran mitarbeiten, dass Bürgervereine in Leipzig „Träger öffentlicher Belange“ wurden. Damit musste die Verwaltung bei allen Angelegenheiten in Möckern und Wahren uns um Stellungnahme bitten.

Rick Ulbricht: Unter dem Strich kann man



sagen, der Verein hat eine erfolgreiche Arbeit gemacht und dafür auch viel Zuspruch von den Bürgern bekommen?

Michael Weichert: Ja, durch die Vernetzung mit Akteuren vor Ort und den VIADUKT konnten wir immer alle informieren, hier vor Ort, in den Ämtern der Stadtverwaltung und den Fraktionen im Stadtrat. Mit allen gab es immer gute Zusammenarbeit. Mitte der neunziger Jahre gab es viel Unsicherheit, beispielsweise im Mietrecht. Deshalb haben wir gemeinsam mit dem Mieterverein unserer Mitglieder und allen Bürgern im Stadtteil Mieterberatung angeboten.

Rick Ulbricht: Man konnte also viel für die Stadtteile bewegen und Angebote für die Menschen schaffen. Das hat bestimmt auch viel Arbeit bedeutet, oder?

Michael Weichert: Natürlich! Es gibt einen auch viel zurück. Ich war quasi der „Vereins-Micha“. Im VIADUKT konnte ich oft das Editorial (die Einleitung) schreiben. Da konnte ich auch meine Meinung sagen zu bestimmten Sachen.

Rick Ulbricht: Ich merke dies als Vorsitzender jetzt bereits nach relativ kurzer Zeit. Wir sind eine schöne Gruppe im Vorstand, es sind alle engagiert, leisten tolle Arbeit! Wie ist es denn so wieder in der Sternhöhe, deiner ehemaligen Gaststätte zu sein?

Michael Weichert: Es ist einfach klasse, ich bin gerne hier! Fast 20 Jahre lang



Der erste Vereinsvorsitzende Michael Weichert (links) und der aktuelle Vorsitzende Rick Ulbricht (rechts) zusammen vor der 'Sternhöhe' in Möckern
Foto: Michael Schmidt, Redaktionsleiter

war ich Inhaber und Geschäftsführer. Das heutige Mobiliar haben wir damals angeschafft. Da sieht man, dass es sich lohnt Geld in die Hand zunehmen und in gute Qualität zu investieren. Trotz intensiver Nutzung sieht alles immer noch sehr gut aus. Meine Sammlung von Blechwerbe-Schildern hängt auch noch da. Ich bin stolz auf meinen Nachfolger Dirk Knorn. Ihn hatte ich 1986 als Koch eingestellt. Es schmeckt noch genau so gut wie damals!

Rick Ulbricht: Was verbindet dich nach so vielen Jahren mit dem Bürgerverein Möckern-Wahren?

Michael Weichert: Es ist einfach mein „Baby“! Wenn die Kinder ausziehen, bleiben sie ja trotzdem deine Kinder. Umso mehr hat es mich gefreut, dass ihr als neuer Vorstand das Ruder übernommen habt. Es wäre sehr traurig gewesen, wenn es nicht weiter gegangen wäre. Ich habe hier in Möckern-Wahren einen Großteil meines Lebens verbracht, spätabends, an den Wochenenden und allen Feiertagen. Da entwickelt sich schon eine intensive Beziehung zu den Menschen. Da ist viel Verbindung da.

Rick Ulbricht: Gibt es ein bestimmtes Erlebnis, welches dir in Erinnerung geblieben ist?

Michael Weichert: Oh, da gäbe es viel zu erzählen. Beispielsweise die großen Stadtteilstefen bei denen die heute berühmten „Firebirds“ ihre erstaunliche

Karriere begannen. Und – weil wir hier auch über den VIADUKT reden, erinnere ich mich an ein sehr brisantes Interview mit zwei Damen aus dem „horizontalen Gewerbe“ in der Friedrich-Bosse-Straße. Da gab es eine Wohnung in der zwei Frauen mir Rede und Antwort gestanden haben zu diesem Thema. Dass spannende daran war, dass beide ganz unterschiedliche, aber in der Branche übliche, Motivationen für diese Tätigkeit hatten. Dieser VIADUKT Nummer 30 vom Dezember 1997 war stark nachgefragt und wurde auch außerhalb des Stadtteils gelesen. Es war und ist eben ein Tabuthema.

Rick Ulbricht: Nach all diesen Erfahrungen und Erlebnissen in deiner Tätigkeit im Verein, ist es dir da schwer gefallen den Vorsitz dann irgendwann in andere Hände zu geben?

Michael Weichert: Auf jeden Fall! Es gibt ein großes „Klebebedürfnis“. Wenn man etwas lange gemacht hat, fällt es schwer loszulassen. Aber es ist auch wichtig, ein Projekt in andere Hände zu geben. Das merke ich immer wieder auch in anderen Situationen. Die Gaststätte abzugeben beispielsweise oder nach 10 Jahren Berufspolitik im Sächsischen Landtag wieder etwas Neues zu starten. Wo eine Tür zu geht, geht eine andere auf.

Michael Schmidt: Was kann man tun damit sich Leute wieder engagieren?

Michael Weichert: Viele Menschen denken heute nur noch an sich. Hauptsache mir geht es gut. Wichtig ist aber zu verstehen, dass erst wenn es meiner Gruppe, Familie, Gesellschaft gut geht, geht es auch mir gut. Sich aufeinander verlassen zu können ist in schwierigen Situationen viel wichtiger als das Wohlergehen einer Einzelperson. Das muss man lernen, hat was mit Sozialisation und Bildung zu tun. Mit guten Angeboten kann der Bürgerverein Vorbild und Motivator sein, damit sich wieder mehr Menschen für die Entwicklung unserer Gesellschaft engagieren.

Rick Ulbricht: Hat sich die Arbeit von Bürgervereinen verändert?

Michael Weichert: Die Aufgaben haben sich natürlich verändert. Ich bin immer dafür Themen und Projekte aufzugreifen die auch Spaß machen. Dann macht man sie nämlich gern und gut. Das kann an unterschiedlichen Orten ganz verschieden sein. Jeder findet ja auch etwas anderes spannend. Das ist eine Herausforderung, aber eine sehr schöne. Dafür wünsche ich dem Vorstand und dem Bürgerverein für die nächsten 30 Jahre alles Gute!

Rick Ulbricht und Michael Schmidt: Wir danken dir für deine Zeit und das Interview!

Michael Johannes Weichert

(* 22. 12.1953 in Neuenbürg); Nach Abschluss der Polytechnischen Oberschule (POS) nach der 10. Klasse, folgte 1970-1972 eine Lehre mit Facharbeiterabschluss als Gasmonteur; 1972 ein Theologiestudium, das er nicht abschließen durfte. Die Ausbürgerung des Liedermachers Wolf Biermann 1976 bewog ihn, sich mit Freunden aktiv gegen das ungerechte System des DDR-Sozialismus zu engagieren. Dies brachte ihm intensive Bespitzelung und eine Verhaftung durch die Staatssicherheit ein. 1974-1983 arbeitete er als Tankwart und Kellner. Nach einer Erwachsenenqualifizierung war er 1983-2002 selbstständig als Gastwirt der Leipziger Gaststätte „Sternhöhe“. 1989 war er Gründungsmitglied des Neuen Forums in Leipzig, das sich mit weiteren Bürgerrechtsbewegungen für die ersten freien Wahlen in der DDR 1990 zum (Wahl-)Bündnis 90 zusammenschloss. 1991 folgte in Sachsen, 1993 auf Bundesebene, die Vereinigung mit den Grünen zu Bündnis 90/Die Grünen. 1993-1999 war er Sprecher des Kreisverbandes Leipzig. 1994, 1999, 2004 und 2009 wurde er in den Stadtrat von Leipzig gewählt. 1999-2005 war er dort Fraktionsvorsitzender. Nach seiner Wahl 2009 in den Stadtrat trat er von seinem Mandat zurück, um sich auf die Arbeit im Landtag konzentrieren zu können. Im Mai 1992 gründete er gemeinsam mit engagierten Bürgern den Stadtteilbürgerverein „Möckern-Wahren e.V.“ und gab die Stadtteilzeitung „Viadukt“ heraus. Im Juli 1997 gründete er, gemeinsam mit Freunden und Wegbegleitern, den „Verein zur Förderung der Städtepartnerschaft Leipzig-Travnik e.V.“, dessen Vorsitzender er bis 2018 war. Im April 2003 wurde die Städtepartnerschaft von den beiden Stadträten beschlossen und am 2. Mai von den Bürgermeistern Leipzigs und Travniks (Bosnien und Herzegowina) unterzeichnet. Seit 2008 ist er Ehrenbürger von Travnik und Honorarkonsul von Bosnien und Herzegowina in Mitteldeutschland. Im April 2014 wurde Michael Weichert zum Präsidenten des „Freundes- und Fördervereines des Zoo Leipzig e.V.“ gewählt.

Der Wohnpark Flößenstraße



Das Hauptportal des Pittlerwerks in Wahren, seit 1875 ein Stadtteil von Leipzig, wurde auf eine Straße gerichtet, die bisher eher als Weg zu bezeichnen wäre. Doch seit 2020 gewann sie an Bedeutung durch das Bauvorhaben der „Wohnpark Flößenstraße OHG“ zur Schaffung von 159 Wohnungen. Das Baugelände liegt östlich der Wohngrundstücke an der Pittlerstraße. Im Norden war die bisherige Landmarke das Pittlerwerk, getrennt von der Stammerstraße, die inzwischen in Polyphonstraße umbenannt wurde. Weil die Stammerstraße durch ein Betriebsgelände, ehemals EMAG, zuvor Pittlerwerk - Halle Marie, in zwei nicht miteinander verbundene Teile getrennt wurde, war die Umbenennung des einen Straßenabschnitts notwendig. Im Süden begrenzt die Georg-Schumann-Straße das Baugrundstück und im Osten die Flößenstraße. Die Geschichte des Baugrundstücks ist mit der des Pittlerwerks verbunden. Von seiner Ansiedlung im Jahr 1899 bis 1990 war dies der größte Arbeitgeber im Stadtteil, umgebende Flächen wurden mit Wohngebäuden für die Belegschaft bebaut. Ein Luftschutzbunker für die an der Stammerstraße arbeitenden Angestellten wur-

de errichtet, in welchem viele Wähler die Angriffe 1945 überlebten. Nach dem Krieg blieb der Bunker aufgrund seiner Dimensionierung im Erdreich und diente für das EDV-Zentrum des Drehmaschinenwerkes als Fundament. Mit der Deutschen Einheit begann der Niedergang des Drehmaschinenproduzenten, auch wenn ein Teil zunächst in der EMAG überlebte, die mit der Wartung der einst gefeierten Drehmaschinen im Geschäft blieb. Inzwischen ist auch dieses Gelände an ein Immobilienunternehmen verkauft. Anfang der 2000er Jahre wehte ein erfrischender Wind im Revier. Die Zahnradfabrik bekam neue Eigentümer. In den Kellerräumen des ehemaligen Japanischen Konsulats an der Pittler-Ecke Stammerstraße öffnete der erste Bioladen seine Pforten. Und auf dem Gelände des Luftschutzbunkers entstand ein Möbelkaufhaus der besonderen Art. Die Kunden vom Bioladen nutzten die Angebote von Naturholzmöbeln und deren Kinder die Spielmöglichkeiten des Hauses. Gegenüber entstand Hof Igelgasse, dessen Tiere nach getätigten Einkäufen zu einer Stippvisite lockten. Weiteres Gewerbe siedelte sich im Drehmaschi-

Flößenstraße

Benannt nach dem „Flößel“, einem sumpfigen Wiesen- und waldigen Flurstück im Südosten des heutigen Auensees mit dem einstigen Strandbadgelände. Sprachlich bedeutet es so viel wie Sumpfwiese. Beim Vergeben der Straßennamen 1928 wurde die Flößenstraße vor dem Pittlerwerk so benannt, um die Erinnerung an alte Flurnamen nicht in Vergessenheit geraten zu lassen, auch wenn sich die Straße weit entfernt vom eigentlichen Ort befindet.

– „Die Straßen in Leipzig – Möckern und Wahren“ herausgegeben 2002 vom Bürgerverein Möckern/Wahren e.V.

nenwerk an, Künstler mieteten sich ein, weitere Geschäftsideen entstanden. Aldi bezog eine Niederlassung an der Flößenstraße. Dann drängte das Bundesliegenschaftsamt auf den Verkauf der Liegenschaft Pittlerwerk, kündigte seinen Mietern und ließ laut Aussage seines Betreibers den Bioladen aus dem Objekt zwangsräumen. Aldi bezog ein größeres Objekt auf dem Gelände der früheren Kaufhalle in der Nähe vom Rathaus Wahren. Auch das Möbelkaufhaus musste sich ein neues Domizil suchen. Als „Lost Place“ fand das Pittlerwerk nun seinen traurigen Höhepunkt der Verwahrlosung und ganz neue Nutzergruppen. Die einen strömten heran, um wilde Lärmpartys zu feiern. Die anderen, Anwohner aus Lindenthal und Wahren, wanderten ungläubig um das Objekt, um mit eigenen Ohren zu erleben, woher die anhaltenden nächtlichen Belästigungen herrühren mochten. Zur gleichen Zeit erhielten die Mieter der Wohnhäuser an der Pittlerstraße die Nachricht von der Eröffnung einer Baustelle, dem Ende ihrer östlichen Sonnenseite und der ungestörten Nutzung ihrer Balkons. Baumaschinen zerlegten inzwischen



die zweigeschossige Stahlbetonhalle vom ehemals hier ansässigen Möbelkaufhaus „möbelum“. Ein Bauzaun und Überwachungskameras sichern das neue Baugebiet vor Vandalismus. Sind die Stahlflechter fertig, warten bereits die Betontransporteure und das Vergießen der Decken beginnt. Zeitweilig arbeiten drei Kräne im Objekt und lassen die Gebäude schnell in die Höhe wachsen. Ziegelmauersteine sorgen für die nötige Dämmung und Balkone und Loggien für eine angenehme Gliederung. Die Dachstühle sind aus Stahlbeton mit Aufdachdämmung ausgeführt und mit Blechen verkleidet. Die neuen Baukörper nehmen die Umgebungsbauwerke auf und interpretieren sie neu. Tiefgaragen werden Abhilfe bei der Stellplatzfrage schaffen. Zwei Blockheizkraftwerke sorgen für Wärme und Warmwasser in den Wohngebäude Flößenstraße 1 bis 9 und Polyphonstraße 7 und 9. Des Weiteren besteht die Möglichkeit, die Bewohner der Flößenstraße mit Strom von den hauseigenen Blockheizkraftwerken zu versorgen. Besonders erfreulich ist auch das Angebot an größeren Wohnungen, so können Haushalte mit bis zu 5 Personen versorgt werden.

Alle Wohnungen sind barrierefrei angelegt. Allerdings äußern einige ältere Nachbarn bereits ihr Bedauern über

die Vergabe des neuen Wohnraums. Denn nicht jeder ist berechtigt, sich in der Flößenstraße um eine neue Wohnung zu bewerben. Alle 159 Wohneinheiten sind mietpreisgebunden, Wohnberechtigungsscheine vom Sozialamt erforderlich. Der Verkauf von Wohnraum ist nicht vorgesehen, die Häuser bleiben im Bestand der Sauter Unternehmensgruppe und werden von dieser auch verwaltet. Deren Geschäftsführer Bernd und Claus Sauter planen bereits weitere Projekte, zum Beispiel im südlichen Wiederitzsch. Interessenten erhalten weitere Informationen bei Frau Nadine Engmann von der Sauter Verpachtungsgesellschaft mbH unter

0341-23089613.
info@wohnpark-floessenstrasse.de
www.wohnpark-floessenstrasse.de
 Für Wahren eröffnet sich mit den neu geschaffenen Wohnungen in der Flößenstraße die Möglichkeit einer guten Bevölkerungsstruktur. Für Familien mit Kindern stehen nach Abschluss der Bauarbeiten 30 Dreiraum- und 58 Vierraum-Wohnungen bereit. Insgesamt 9 Einraum- und 62 Zweiraumwohnungen bietet der sogenannte Wohnpark außerdem für Ein- und Zweipersonen-Haushalte an. Ab September 2022 werden die ersten 23 Wohneinheiten bezugsfertig sein und sich für die ersten von 400 bis 540 neuen Mitbürgern, nach einer lange Wartezeit mit viel Vorfreude die Tür zu ihren neuen Wohnungen öffnen. Damit einher geht natürlich auch die Erwartung, dass die Infrastruktur für Wahren verbessert wird. Vielleicht dürfen ja im einstigen Bürotrakt des Pittlerwerkes wieder Gewerbetreibende mit Angeboten im medizinischen, kulturellen, künstlerischen und im Freizeitbereich einziehen? Und der angekündigte Wochenmarkt im Pittlerwerk wird vielleicht doch noch realisiert?

Text/Fotos: Martina Hardtke, Juni 2022

Salon Grossmann

Inh. K. Buchwald
 Georg-Schumann-Str. 294 · 04155 Leipzig
 Tel.: 0341 / 911 08 30
www.salon-grossmann.de

Öffnungszeiten:
 Mo., Mi. und Fr. 09.00 - 18.00 Uhr
 Di. 09.00 - 19.00, Do. 09.00 - 19.30 Uhr



Friseursalon Scheib

Ihr Friseur für die ganze Familie
www.Friseur-Scheib.de

Friseur und Kosmetik
 Zur Lindenhöhe 1 · 04158 Leipzig
 Tel.: 03 41 - 461 66 04

Öffnungszeiten:
 Mo. - Fr. 8 - 18 Uhr · Sa. 8 - 12 Uhr

PHYSIOTHERAPIE UND MANUALTHERAPIE

Katharina Schwarzer

Elli-Vogt-Straße 8, 04159 Leipzig
 Tel.: 0341-9106747 / Fax: 0341-91006748

PHYSIOTHERAPIE DANIEL MOHR

Praxis für Physiotherapie · Daniel Mohr
 Georg-Schumann-Straße 309 · 04159 Leipzig

Telefon: (0341) 912 43 70
 Fax: (0341) 351 40 12
 Internet: www.physio-mohr.de
 E-Mail: praxis@physio-mohr.de

Öffnungszeiten:
 Mo-Do: 8.00-19.00 Uhr
 Fr: 8.00-14.30 Uhr
 und nach Vereinbarung

Mein Schulweg...damals.



1939 Volksschule Wahren
Oberlehrer Dittrich



Ich wurde 1939 in die 58. Volksschule in Wahren, Opferweg, eingeschult. Das war gerade ehe der Krieg begann. Und dorthin gab es weder öffentliche Verkehrsmittel, kein Handy, sondern Fußweg...meist in kurzen Hosen, und im Winter mit langen Strümpfen, die mit Gummistrapsen hochgehalten wurden. Ich wohnte damals in der Pittlerstraße, gegenüber von Pittler, und hatte so gut wie nie jemanden, der

mit mir den gleichen Weg ging. Anfangs war da noch der Wolfram Thiele aus der Pittlerstraße 16, der aber bald darauf beim Rodeln am Flutkanal ertrank und wochenlang nicht gefunden wurde.

Gleich vor der Zahnräderfabrik Max Müller musste ich mich entscheiden, ob ich die Pittlerstraße hinunter gehen sollte, oder erst über die Stammerstraße, ich erinnere mich nicht mehr, wel-

chem Weg ich meist den Vorzug gab. Hauptgefahr in der Stammerstraße war der Postbriefkasten am Zaun von Pittler, zwischen deren Haupteingang und dem kaiserlichen Konsulat an der Ecke. Der war so montiert, dass er einen halben Meter über den Fußweg ragte und zwar genau so hoch wie mein Kopf über dem Gehsteig, ...da habe ich mir mehrfach eine Beule geholt. Das Konsulat hat den Krieg nicht überlebt. Am 10. April 1945 erlitt es einen Bombentreffer.

Die Flößenstraße mied ich zumeist, weil die ein Sturzacker war (...schlechtes Pflaster, mieser Fußweg, abgerutschte Bordsteine). Aber die Verlängerung der Auenseestraße nach Norden war verkehrsberuhigt, würde man heute sagen, und ländlich schön. Gestampfter Lehm. Bis hinauf zur Stammerstraße, und fing an gegenüber von Schillers Laden gegenüber von der Shell-Tankstelle. Die ging ich gern, und auch noch zu meiner Gymnasialzeit und als ich in Plagwitz einen Beruf erlernte.

Also bog ich dann hinter der Tankstelle in die Auenseestraße, am Haus von Hummels vorbei, in die Vlamenstraße, die damals noch ins Grüne ging. Diese Straße, wie auch die Schlippe an deren Ende, zeichneten sich durch Pfützen und Schlamm aus. Und zu dieser Zeit hat der Herr Oberlehrer Dittrich gelegentlich die Reinheit der Schuhe kontrolliert, und ob der Schwamm für die Schiefertafel auch feucht war. Der baumelte aus dem ledernen Schulranzen und hätte zuhause gefeuchtet werden sollen.

Die Schlippe war rechts wie links von Gartenzäunen begrenzt und wies ein Loch in der Mitte auf. Im Winter war das voller Schneewasser und wir mussten uns entlang des Zaunes durch den Schlamm bemühen. Und von dort gab's auch keine Ausweichmöglichkeit mehr, auf dem letzten Wegstück zur Volksschule. Jedenfalls keine nahe, Kinderbeinen entsprechende. Die Schlippe war jedenfalls das größte Hindernis auf dem ganzen

Schulweg...und doch in verheißungsvoller Nähe der Schule. Und die Schlippe war stets Inhalt von allfälligen Entschuldigungen gegenüber dem Klassenlehrer. Wenn er nicht glaubte, gab' s den Rohrstock, der in der Ecke beim Papierkorb lehnte. Und man musste sich über die erste Bank beugen, damit er draufhauen konnte. Seither mochte ich nie auf der ersten Bank sitzen.

Von der Schlippe runter gibt's nichts zu berichten. Rutschig war die auch, wenn's feucht war und matschig bei Tauwetter. Wenn man da ins Rutschen kam, saß man dann im Unterricht mit nasser und dreckiger Hose. Dann kamen die paar Meter zum Opferwegzur Kirche hinauf stieg niemand. Der Hügel war das Matterhorn unserer Jugend...zu steil und unwegsam. Aber im Winter ging der gut zum Rodeln, oder zum Schusseln. Da gab es Zeitgenossen, die im Stehen runterschusselten...bis über die Straße zur Federnfabrik. Aber zu denen gehörte ich nicht...das traute ich mir nicht.

Der Schulhof der 58. Grundschule war auf drei Seiten mit Gebäuden begrenzt. Mittendrin ein Fahnenmast. Und vor dem Eingangstor wurde das obligatorische Klassenbild gemacht, mit Lehrer und den zwei Schülerinnen höherer Würden, die in Pausen als Aufsicht fungierten. Mein Klassenbild von 1939 habe ich vor einiger Zeit an die heutige Schulleitung geschickt.

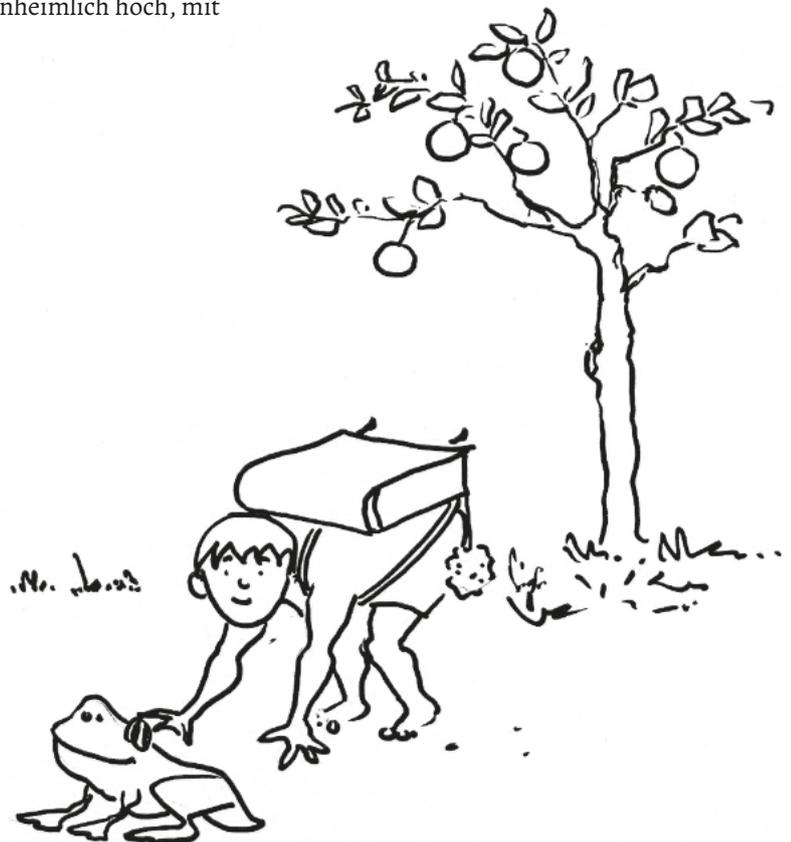
Der Heimweg wurde geruhsamer gestaltet...da kein Zeitdruck mehr bestand. Da bin ich schon mal durch die Wartenburgstraße gelaufen, um bei jemandem zu klingeln, weil ich dringend musste, und ich es bis nach Hause nicht schaffen würde. Oft ging ich in der Ölhafenstr. hintenrum zum Bäcker...da stand im hinteren Zugang eine Schüssel mit Kuchenrändernda habe ich schon mal beide Hände hinein gesenkt. Von Streusel bis Obstbelag war da alles drin... bis mal der Bäcker hinzu kam und mir meine beiden Hände ins Gesicht schmierte.

An der Tankstelle stand ein Reklameschild...vertikal, unheimlich hoch, mit

dem Wort Shell darauf und aus Blech. Da haben wir schon gern mal draufgehauen, weil das so herrlich und sonor donnerte. Wir waren meist schneller als der Tankwart, der uns darob nicht mochte. Als ich mein erstes Zeugnis erhielt, das mir künstlerisches Talent verheiß, aber auch, dass ich um zuchtvolleres Sprechen bemüht sein sollte, zeigte ich es entlang der Halleschen Straße mehrfach und voller Stolz. Der herrschende Regen ist heute noch auf dem Zeugnis sichtbar, die Tinte ist etwas verflossen, und vom Vater hatte ich deswegen eine gescheuert bekommen.

Mehr kann ich über meinen Schulweg nicht berichten...es sind schließlich achtzig Jahre her...

Text/Bilder: Wolfgang Müller 16.01.2022 (Lebte von 1933 bis 1953 in Wahren; technisch interessiert von Berufs wegen, Studium in Stuttgart und Minnesota (USA), Fallschirmexperte bis zur Rente, seither in Österreich lebend, Viaduktleser.)



Gezeichnet von Wolfgang Müller, zum Ausmalen gedacht

Ein Traum von einem Grundstück

Oder eher ein Alptraum? Die Rede ist von dem Möckernschen Flurstück 191, jetzt bebaut mit den Gebäuden Georg-Schumann-Str. 167 bis 179. Ursprünglich war es Teil eines Ackers des Rittergutes Möckern, für das der Besitzer Fuchs-Nordhoff im Jahre 1872 eine Wohnbebauung plante (vgl. Viadukt Nr. 131). Dieser Acker lag zwischen der Kirschbergstraße und der jetzigen Georg-Schumann-Straße und stieg nach Norden ziemlich stark an. Noch bevor jedoch das großartige Vorhaben am absehbaren Veto der Amtshauptmannschaft scheiterte, wurde das Areal 1874 von der Thüringer Eisenbahngesellschaft erworben, um die angestrebte Umverlegung der Thüringer Eisenbahn zu ermöglichen. Nun wurde in den Jahren 1875-1876 in mühevoller Handarbeit schräg durch den ehemaligen Acker die neue Strecke eingegraben (jetzt S-Bahn-Linie S1). Übrig blieben zwei dreieckige Flächen. Das südliche, zur Kirschbergstraße zu gelegene, kleinere Areal wurde teilweise schon zeitnah parzelliert. Über die anfängliche Nutzung des nördlichen, an der jetzigen Georg-Schumann-Straße gelegenen Areals, das die Parzellennr. 191 erhielt, ist nichts bekannt. 20 Jahre später wurde es „entdeckt“: Die Zimmermeister Richard und Heinrich Jurisch hatten im Jahre 1889 in Gohlis eine Zimmerwerkstatt gegründet, später kam ein Holzhandel dazu. Ab Mitte der 1890er Jahre pachteten sie das Flurstück 191 als Holz- und Zimmerplatz. 1903 wurde ein „interimistischer Bretterschuppen“ errichtet. Der Besitzer des Grundstücks, der Preußische Eisenbahnfiskus, hatte jedoch mehr damit vor. 1900 wurde der Bauantrag für ein Doppelwohnhaus mit Vorgärten gestellt, das auf der nordöstlichen Ecke des Grundstücks errichtet werden sollte. 1901 war es fertiggestellt und erhielt die Hausnummern 1 und 3 (jetzt 167 und 169). 1906 musste wegen der beabsichtigten Verbreiterung der Halleschen Straße



Die Georg-Schumann-Str. 167-179 im Juni 1990 – mit dem für die damalige Zeit typischen „Dunst“

(Georg-Schumann-Straße) ein Streifen von der Parzelle abgetreten werden, die Vorgärten verschwanden, und der Zaun wurde eingerückt.

Im Jahre 1907 stellte der Eisenbahnfiskus einen Antrag für den Bau einer Stichstraße mit 6 Doppelwohnhäusern auf dem Gelände sowie für ein Doppelwohnhaus an der Halleschen Straße. An diese Straße und deren Bebauung stellte die Gemeinde jedoch einige Bedingungen. So sollten die Häuser in besserem Rohbau ausgeführt werden, die Dächer abgewalmt, die Hinterfronten, die nach der Bahn zu lagen, fassadenmäßig hergestellt, die Straße ordentlich ausgebaut, sowie entlang der neuen Straße Vorgärten mit 4,5 m Breite angelegt werden. Diese Bedingungen wurden zusammen mit dem Antrag an die Amtshauptmannschaft geschickt. Dabei machte der Gemeindevorstand Leischning noch seinem Herzen Luft: „Die vor einigen Jahren errichteten Eisenbahn-Wohnhäuser nahe der Überführung auf Flurstück 191 [jetzt Nr. 167 und 169] gereichen dem Orte durch ihre schmucklose Nüchternheit offenbar dauernd zur Unzierde und erregen vielfach Anstoß. Es kann deshalb der Gemeinde nicht verdacht werden, wenn sie alles tut, um das Straßenbild ihrer Hauptverkehrsstraße, die Hallesche Straße, nicht noch mehr verunzieren zu lassen.“ Die Amtshauptmannschaft erkannte die von der Gemeinde gestellten Bedingungen bezüglich der Anlegung der Stichstraße als begründet an. Daraufhin verkündete der Eisenbahnfiskus voller Empörung, in Beru-

fung gehen zu wollen. Ob dieser Schritt eingeleitet wurde, ist nicht vermerkt. Die Akte der Amtshauptmannschaft schließt vielmehr mit der Anmerkung „Die Stichstraße samt Bebauung wurde nicht angelegt.“ Die kühnen Träume hatten sich also in Luft aufgelöst.

Mit dem weiteren Doppelwohnhaus an der Halleschen Straße gab es keine Probleme (jetzt die Nr. 177 und 179). Die gesamte Gestaltung war dem allmählich aufkommenden „Heimatsstil“ angepasst und erregte im Gemeinderat keinen Unwillen. Das Gebäude wurde noch 1907 fertiggestellt und bezogen. Die restliche, unbebaut gebliebene Parzelle zwischen und hinter den beiden Eisenbahnerhäusern wurde in den Leipziger Adreßbüchern fortan als „Holzplatz“ und als Mieter „Jurisch, R. & H., Baugesch.“ angegeben. Im Laufe der Jahre entstanden einige Schuppen und Werkstätten. Zu DDR-Zeiten wurde die Firma Jurisch Mitglied der PGH [=ProduktionsGenossenschaft des Handwerks] „Bau und Gerüstbau“. Wie lange der Lagerplatz noch von ihr genutzt wurde, ist nicht bekannt. In den 1970er Jahren betrieb der VEB [=Volkseigener Betrieb] Pumpen- und Gebläsewerk hier einen Holzplatz (Formenlager), es gab sogar Telefonanschluss! In der Mitte der 1980er Jahre nutzte das Bau- und Montagekombinat Süd das Grundstück als Lager. Irgendwelche grandiosen Veränderungen auf dem Areal waren damals nicht im Rahmen der Möglichkeiten.

Text/Foto: Ulrike Kohlwagen



TSV 1893 Leipzig-Wahren e.V. Die Menschen aus der Ukraine in unseren Herzen



In unserer Stadt ist eine Vielzahl von Ukrainern angekommen. Am vorläufigen Ende ihrer Flucht erhalten sie von den Leipziguern Hilfe und menschliche Wärme. Auch Mitglieder unseres TSV 1893 Leipzig-Wahren beweisen das. Zwei Familien, die im nahen Umfeld unserer Sportanlage untergebracht sind, erleben die praktische Unterstützung unserer Sportler. Den 5 Kindern dieser beiden Familien wurde für den Unterricht eine Schule im Südosten Leipzigs zugeordnet. Die Betreuung durch die Stadt Leipzig ist vor-

handen, ist jedoch schwierig in vollem Umfang zu sichern und bezieht sich vor allem darauf, diesen Menschen einen Dolmetscher an die Seite zu geben. Und eines Tages kam die Dolmetscherin mit eben diesen 5 Kindern zu uns und fragte an, ob sie einfach mitmachen können. Den Kindern muß es wie eine Sternstunde vorgekommen sein. Sie wurden von den Spielern unserer Herrenmannschaft komplett und mehrfach eingekleidet. Doch dabei blieb es nicht: Auf Anregung des Trainers Marco Schneider erhielten

die Kinder weitere Hilfen, vor allem in Form der reichhaltigen Ausstattung mit Schulmaterial (Fotos von der Übergabe). Diese Form der praktischen Hilfe ist kein Einzelfall. Die Jungs der Herrenmannschaft haben bereits mehrfach in den Wochen und Monaten zuvor die Ukrainer unterstützt, vor allem über die Sammelstelle für Hilfsgüter in der Diderot-Schule.

*Text: Axel Beckert, 1. Vorsitzender
Fotos: Marco Schneider*



Innungs- und
Meister-
betrieb

JENS KOBER
RAUM AUSSTATTER

Ausmessen, Beratung und Ausführung im
Objekt- und Privatbereich

- ◆ **Fußbodenbeläge**
Verkauf
Verlegeservice
- ◆ **Polstermöbel**
Neuanfertigung
Reparatur
- ◆ **Sonnenschutzanlagen**
Vertikallamellen
Jalousien

Tel.: (034207) 73600 • Funk: (0171) 4843544
Gartenstraße 20
04435 Schkeuditz OT Radefeld

Der ANKER e.V. Seniorenbüro Nordwest mit Seniorenbegegnungsstätte „Hedwig & Oskar“ Horst-Heilmann-Str. 4 Telefon 0341/33209600 oder E-Mail (seniorenbuero@anker-leipzig.de)

Corona: Begegnung derzeit offen mit 3G-Regel (getestet, genesen oder geimpft). Da die Regelungen einem permanenten Wandel unterworfen sind, wird gebeten, sich tagesaktuell zu informieren und bei Unsicherheit telefonisch bzw. per E-Mail bei uns nachzufragen. Auch bei Schließung der Begegnungsangebote ist unser Seniorenbüro zu den Öffnungszeiten besetzt.

Monatsprogramm Juli

Regelmäßig – Montags 11:00 – 11:45 Uhr Stuhlgymnastik, 13:30 Uhr Offener Bereich, u.a. Kartenspiele (Rommé), Zeitungsschau / **Dienstags** 14:00 – 17:00 Uhr musikalischer Nachmittag mit dem Klampfenchor „Elstertal“ (14-tägig 12.07., 26.07.), 14:00 – 15:00 Uhr Gedächtnisspiele; 15:00 – 17:00 Uhr Offener Bereich, u.a. Spielenachmittag, Zeitungsschau / **Donnerstags** 14:00 – 15:00 Uhr Hand- und Fingergymnastik,

14:00 – 16:00 Uhr Offener Bereich, generationsübergreifend: Handarbeit (14-tägig, 14.07., 28.07.) / **Freitags** 13:00 – 14:00 Uhr Hilfe zu Handy- und Smartphone, Grundkenntnisse, 14:00 – 16:00 Uhr Computer und Tablet-Sprechstunden, Grundkenntnisse / **Besondere Veranstaltungen: Mi** 06.07. 14:00 – 16:00 Uhr BINGO-Nachmittag, **Do** 07.07. 14:30- 16:00 Uhr Kaffeeklatsch mit Frau Winkler, **Mi** 13.07. 14:30 – 16:00 Uhr Musik-Café (beliebte Schallplatten oder Kassetten dürfen mitgebracht werden), **Mi** 20.07. 14:30 – 16:30 Uhr Tanznachmittag mit Stephan Langer

Monatsprogramm August

Regelmäßig – Montags 11:00 – 11:45 Uhr Stuhlgymnastik, 13:30 Uhr Offener Bereich, u.a. Kartenspiele (Rommé), Zeitungsschau / **Dienstags** 14:00 – 15:00 Uhr Gedächtnisspiele; 15:00 – 17:00 Uhr Offener Bereich, u.a. Spielenachmittag, Zeitungsschau / **Donnerstags** 14:00 – 15:00 Uhr Hand- und

Fingergymnastik, 14:00 – 16:00 Uhr Offener Bereich, generationsübergreifend: Handarbeit (14-tägig, 11.08., 25.08.) / **Freitags** 13:00 – 14:00 Uhr Hilfe zu Handy- und Smartphone, Grundkenntnisse, 14:00 – 16:00 Uhr Computer und Tablet-Sprechstunden, Grundkenntnisse / **Besondere Veranstaltungen: Do** 04.08. 14:30- 16:00 Uhr Kaffeeklatsch mit Frau Winkler, **Mi** 10.08. 14:30 – 16:00 Uhr Musik-Café (beliebte Schallplatten oder Kassetten dürfen mitgebracht werden), **Mi** 17.08. 14:30 – 16:30 Uhr Tanznachmittag mit Stephan Langer, **Mi** 24.08. 14:00 – 16:00 Uhr MEMORY für Erwachsene – Unterhaltsame Gedächtnisspiele der anderen Art.

Aufgrund begrenzter möglicher Teilnehmerzahlen ist eine vorherige Anmeldung zu allen Veranstaltungen und Kursen notwendig. Bitte beachten Sie die in unserer Einrichtung gültigen Hygienevorschriften.

Neues aus der Bibliothek Gohlis



Sehr geehrte Leserinnen und Leser des Viadukt,

„beim Lesen tauch ich ab!“ heißt es ab 4. Juli in den Leipziger Städtischen Bibliotheken. Dann startet wieder der Buchsommer Sachsen, unsere jährliche Sommerleseaktion für alle Schülerinnen und Schüler ab der 5. Klasse. Die Teilnehmenden können ganz exklusiv aus einer brandneuen Auswahl an Kinder- und Jugendbüchern ihre Lektüre für die Sommerferien wählen. Egal ob Fantasy, Liebesgeschichten, spannende Romane oder Sachbücher – beim Buchsommer Sachsen ist für jeden etwas dabei. Wer bis 27. August mindestens drei Bücher gelesen hat, erhält ein Zertifikat und darf sich auch auf weitere Überraschungen freuen.

Alle Grundschul Kinder können im gleichen Zeitraum am Buchsommer Junior teilnehmen. Auch hier gilt es, mindestens drei Bücher zu lesen und sich eine Belohnung abzuholen. Zu jedem gelesenen Buch kann auch etwas gemalt, gebastelt oder geschrieben werden. Eine ganz besondere Aktion gab es erstmals im letzten Jahr. Für jedes gelesene Buch spendete der Verein zur Förderung der Leipziger Städtischen Bibliotheken 0,50 Euro für einen Baum der Aktion „Baumstarke Stadt“. Dank der regen Teilnahme konnten fünf Baumpatenschaften erlesen werden. So ist die Bibliothek Gohlis nun stolze Patin einer Säulenhainbuche, zu finden an der Ecke Wiederitzscher / Kasseler Straße. Schauen Sie doch mal vorbei auf ihrem nächsten Weg in die Bibliothek. Die Teilnahme beim Buchsommer ist kostenlos und funktioniert auch ohne Bibliotheksausweis.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch! Die Anmeldung für LeipzigPass-Inhaber ist ermäßigt. Kinder und Jugendliche bis zum vollendeten 19. Lebensjahr können die Bibliothek kostenlos nutzen.



Bibliothek Gohlis „Erich Loest“
 Stadtteilzentrum Gohlis
 Georg-Schumann-Str. 105
 04155 Leipzig
 Tel.: 0341 / 123 5255
 E-Mail: bibliothek.gohlis@leipzig.de
 Öffnungszeiten:
 Mo, Di, Do, Fr 10-19 Uhr ; Mi 15-19 Uhr

Christian Würsig *

Kundenberater
 Experte für wirksamen Rücklagen- und Vermögensschutz
 ISF Institut Deutsch-Schweizer Finanzdienstleistungen



Äußere Friedrich-Naumann-Straße 39
 04158 Leipzig
 Tel.: 069 / 120 189-202
 Mobil: 0171 / 417 08 95
 christian-wuersig@isf-institut.de
 www.isf-berater.de/wuersig

* Vertraglich gebundener Vermittler beim ISF Institut Deutscher Schweizer Finanzdienstleistungen GmbH am Main, nach § 3 Abs. 2 WpIG.

MAHLO Elektrotechnik GmbH

Elektroinstallation Schaltanlagen
Trafostationen Netzwerktechnik
Solarthermie Photovoltaik

Radefelder Straße 10
 04159 Leipzig

Tel.: 0341 / 5 64 68 11
 Fax: 0341 / 5 64 68 12
 www.mahlo-elektro.de

DER ANKER

Renftstraße 1 - 04159 Leipzig
 www.anker-leipzig.de
 e-mail: info@anker-leipzig.de

Infopoint - Öffnungszeiten
 Mo. - Fr. 16.00 - 18.00 Uhr

Live-Musik

- 14.06.22 **Klinge & Co.**
- 21.06.22 **László**
- 28.06.22 **TOPless**
- 05.07.22 **Wolfgang Vallentin**
- 12.07.22 **Burkhard**
- 19.07.22 **Helmet Duty**
- 26.07.22 **Rose Solo**

Sommertheater im ANKER-Innenhof



**Sommertheater „Gatte gegrillt“
 im ANKER Innenhof
 eine Komödie von Debbie Isitt**

Aufführungen:

- 29.06. & 30.06. 13.07. bis 17.07.
- 01.07. bis 03.07. 20.07. bis 24.07.
- 06.07. & 07.07. 27.07. bis 31.07.

Veranstaltungen

- 17.06.22 **Wolf Maahn & Band**
- 25.06.22 **BaHu-Studentenfascching**
- 02.07.22 **Open-Air: Leipzig zeigt Courage auf dem Dach der Moritzbastei**
- 08.07.22 **TV-Studentenfascching**
- 09.07.22 **TV-Studentenfascching**
- 05.08.22 **Bio-Studentenfascching**
- 19.11.22 **Die Zöllner Bigband**
- 25.11.22 **Die Seilschaft**
- 03.12.22 **Stoppok**
- 17.12.22 **Falkenberg & Band**

Sommerferien im ANKER 18. – 29.07.

- 21.07. **Hip-Hop Tanz – Workshop**
- 25.07. **Breakdance-Jam „School's out“**
- 20.07. **eigene Marmelade herstellen**
- 28.07. **Kirschkerne küssen nähen**

weitere Infos:
www.anker-leipzig.de | Tel: 0341 / 9128327

Auwaldstation Leipzig

Öffnungszeiten: täglich 9.00 - 16.00 Uhr

Schlossweg 11, 04159 Leipzig
Telefon: 0341 4621 895
info@auwaldstation.de
www.auwaldstation.de



Veranstaltungen Juni bis August

Alle Veranstaltungen unter Vorbehalt bzw. unter den jeweils gültigen Hygienebestimmungen!

Soweit nicht anders angegeben, Anmeldungen bei der Auwaldstation Leipzig unter 0341-46 21 1895 oder info@auwaldstation.de

25. Juni, 11:00-14:00 Uhr: Libellen – Luftakrobaten in der Zschampertau Die Exkursion ermöglicht faszinierende Einblicke in die Welt der Libellen. Dabei kann man die farbenprächtigen Luftakrobaten bei ausgefallenen Flugmanövern beobachten und mehr über deren Lebensweise, Paarungsverhalten und Lebensraum lernen. Wir bitten um Anmeldung bis zum 07.07.2022 per E-Mail unter info@lebendige-luppe.de oder per Telefon unter 0341 / 86967550. Der Treffpunkt wird nach der Anmeldung bekanntgegeben.

25. Juni, 12:15-16:15 Uhr : Familien-Exkursion Porsche Safari mit Schwerpunkt Honigbiene; Die Naturfläche von Porsche Leipzig ist 185 Fußballfelder groß – ein perfekter Lebensraum für zahlreiche Wildtiere wie Dachs, Fledermaus, Moorfrosch oder Schwarzmilan. Daneben gibt es ganz besondere Bewohner: Auerochsen und Exmoor-Ponys leben hier in freier Natur. Auch Honigbienen sind auf dem Gelände zu finden. Schauen Sie dem Imker bei seiner Arbeit über die Schulter!

Weitere Informationen unter: <https://www.auwaldstation.de/porsche-safari>

5 €; ab 7 J; mit Voranmeldung; Treffpunkt: Tor 2 der Porsche AG Leipzig

03. Juli, 15 Uhr: Die Gottesanbeterin – ein Exot im Raum Leipzig ; Vortrag mit Ralf Mäkert vom Naturschutzzentrum Leipzig; kostenfrei; mit Voranmeldung
09. Juli, 11 Uhr und 15 Uhr: Rendezvous im Schlosspark – Geschichte und Geschichten rund um den Schlosspark anlässlich der Entstehung des Parkes vor 200 Jahren. Ein musikalisch literarischer Rundgang durch den Schlosspark Lützschena. Mitwirkende: Tamara Korber, Cornelia Heyse, Dr. Ingolf Huhn, Matthias Brenner / Musikalische Leitung: Matthias Erben, Choreografie: Sigrun Kressmann /Treffpunkt: Schloss Lützschena, Schlossweg 9a, 04159 Leipzig; Anmeldung erbeten

09. Juli, 12:15-16:15 Uhr : Familien-Exkursion Porsche Safari; Die Naturfläche von Porsche Leipzig ist 185 Fußballfelder groß – ein perfekter Lebensraum für zahlreiche Wildtiere wie Dachs, Fledermaus, Moorfrosch oder Schwarzmilan. Daneben gibt es ganz besondere Bewohner: Auerochsen und Exmoor-Ponys leben hier in freier Natur. Weitere Informationen unter: <https://www.auwaldstation.de/porsche-safari/>

5 €; ab 7 J; mit Voranmeldung; Treffpunkt: Tor 2 der Porsche AG Leipzig

09. Juli, 16 Uhr: 16 Uhr Erzähltheater für die Kleinsten ; In Anlehnung an das japanische "Kamishibai" wird eine Geschichte mit Bildern auf Papier er-

zählt. Im Hof der Auwaldstation können Eltern mit ihren Kindern (ab 3 Jahre) einer kleinen Naturgeschichte lauschen. Mit Beatrice Schlabes; 6 €, mit Voranmeldung

10. Juli, 15 Uhr : Wie rette ich einen Igel? Wissenswertes über die Lebensweise und die Erstversorgung von Igel in Not. Mit Kristin Franke; kostenfrei, mit Voranmeldung

16. Juli, 16 Uhr: Der kleine Prinz von Antoine de Saint-Exupéry aufgeführt vom Schauspieler David Leubner ; 15 €, ermäßigt 10 €; mit Voranmeldung

17. Juli, 16 Uhr: Theater Wiwo: Vom kleinen Kätzchen und der Maus; Seppo hat Geburtstag und Walli, die Waldfrau, hat eine ganz besondere Überraschung für ihn: ein kleines Kätzchen. Doch bevor Seppo sein Geschenk bekommt, geschieht etwas Eigenartiges. Ob ihr es glaubt oder nicht, unsere Katze – und nicht nur sie – verwandelt sich! Mal ist sie weiß, dann wieder völlig schwarz. Ob das kleine Mäuschen daran schuld ist oder gar der grüne Frosch, dem sie begegnen? Kann sein. Doch wenn Seppo endlich sein Kätzchen in den Armen hält, ist alles wieder in bester Ordnung. Aber bitte nichts verraten. Es soll ja eine Überraschung sein. Nicht nur Katze, Maus und Frosch, auch eine Fliege und ein Schmetterling und sogar ein Kuchen tragen zum heiteren Vergnügen dieser Inszenierung bei. Und wen wundert es, wenn dabei so manches bekannte Kinderlied wieder entdeckt wird! Infos und Reservierungen unter: www.puppentheatersterntaler.de

18. Juli bis 28. August: Sommerferienprogramm der Auwaldstation

www.FreizeitInLeipzig.de
Tel.: 0177 868 50 62



HAUS AM SEE

ganzjährig geöffnet, kein Ruhetag
Montag bis Freitag 11 – 19 Uhr / Samstag und Sonntag 10 – 19 Uhr
Imbiss- und Getränkeangebot – abwechslungsreich und preiswert

beschaulich im Grünen, direkt am Seeufer

Kaminstübchen

Tret- und Ruderboote für alle Altersgruppen

Ihr freundliches Gasthaus und Bootsverleih am Auensee

Sie suchen einen Ort für Ihre Feier? Unsere gemütliche Kaminstube und ein eigener Terrassenbereich stehen für Sie bereit (bis 30 Personen)!

UNABHÄNGIGES VERSICHERUNGSBÜRO

Gisela Sandring

Pferdnerstr. 10 04159 Leipzig
Tel.: 4 61 22 49 Mobil 0178 461 22 49
E-mail: gisela.sandring@t-online.de

Katholische Gemeinde Sankt Albert Leipzig- Wahren

Georg Schumann Straße 336 / 04159 – Leipzig; Prior des Klosters und leitender Pfarrer: Pater Josef kleine Bornhorst OP; Pfarrer der Gemeinde: Pater Bernhard Venzke OP;
Tel.: 0341 - 46 76 64 00 (Pfarrer);
Fax: 0341 - 46 76 64 02; E-mail: Gemeinde-Sankt-Albert-Leipzig@gmx.de

regelmäßige Gottesdienste Juni / Juli / August alles in der Kirche Sankt Albert: BITTE BEACHTEN SIE DIE VORGEBENEN UND AUSHÄNGENDEN HYGIENEREGELN! **sonntags:** 8.15 Uhr Heilige Messe / 10.00 Uhr Heilige Messe, 18.15 Uhr Vesper (Abendgebet), **montags:** 7.40 Uhr Laudes (Morgengebet) / 8.00 Uhr Heilige Messe / 18.15 Uhr Vesper (Abendgebet); **dienstags:**

7.40 Uhr Laudes (Morgengebet) / 8.00 Uhr Heilige Messe / 18.15 Uhr Vesper (Abendgebet); **mittwochs:** 8.00 Uhr Heilige Messe; **donnerstags:** 7.40 Uhr Laudes (Morgengebet) / 8.00 Uhr Heilige Messe / 18.15 Uhr Vesper (Abendgebet); **freitags:** 7.40 Uhr Laudes (Morgengebet) / 8.00 Uhr Heilige Messe / 18.15 Uhr Vesper (Abendgebet); **samstags:** 7.40 Uhr Laudes (Morgengebet) / 8.00 Uhr Heilige Messe / 17.30 Uhr Beichtgelegenheit / 18.15 Uhr Vesper (Abendgebet)

besondere Gottesdienste: Sonntag, Donnerstag, 16.6. HOCHFEST FRONLEICHNAM: 8.00 Uhr Heilige Messe / 18.00 Uhr Dekanatsfronleichnamsgottesdienst in Wahren, Beginn in der

Stammerstraße 40; **7.8.** HOCHFEST HEILIGER VATER DOMINIKUS: 8.15 Uhr Heilige Messe; 10.00 Uhr Heilige Messe; **Samstag, 25.6.** 14.00 Uhr: ERSTKOMMUNIONMESSE; **Sonntag, 24.7.:** Dankgottesdienst für die Religiöse Kinderwoche;

besondere Veranstaltungen: Samstag, 2.7. ab 18.30 Uhr: Sommerfest der Pfarrei in Gohlis (Hoepnerstraße 17); **Mittwoch, 6.7.:** 19.00 Uhr Orgel PLUS in Sankt Albert; **Sonntag, 17.7. – Freitag, 22.7.** Religiöse Kinderwoche in Sankt Albert; **Mittwoch, 3.8.:** 19.00 Uhr Orgel PLUS in Sankt Albert; **Freitag, 12.8.:** 18.30 Uhr Kräutersträuße binden für Mariä Himmelfahrt (14.8.) im Klostersaal

Missionsgemeinde

Toskastraße 31, 04159 Leipzig
Tel.: 0341/9118595 | www.jesus-rettet.de
Do., 19:30 Uhr: Bibelstunde
So., 10:30 Uhr: Gottesdienst
So.: Kinderstunde (nach Absprache)



Bestattungshaus in Wahren

Georg-Schumann-Str. 326

04159 Leipzig

Fax: 468 48 01

info@bestattungshaus-in-wahren.de

24 Std. Tel.: 46 848 00

Veranstaltungen in der Sophienkirchengemeinde

Verwaltung: Rittergutsstraße 2, 04159 Leipzig, Tel.: 4611850
Internet: www.sophien-leipzig.de

Gottesdienste: in Möckern (Auferstehungskirche): Georg-Schumann-Str. 184 – **9 Uhr:** 19.06., 26.06., 03.07., 10.07., 17.07., 24.07., 07.08. / **in Wahren,** Gnadenkirche, Opferweg 2: **9 Uhr:** 26.06., 10.07., 31.07.; **10.30 Uhr:** 19.06., 03.07., 17.07., 14.08. / **im Seniorenheim „Katharinenhof Am Lunapark“,** Friedrich-Bosse-Str. 93: 13.07. / **im Seniorenheim „Katharinenhof Am Auensee“,** Am Hirtenhaus 5: 12.07. / **im Betreuten Wohnen,** Buchfinkengeweg 2-4: 05.07.

Besondere Veranstaltungen

Freitag, 24.06., 19:00 Uhr, Treff LebensL.u.S.T., Ökumenischer Bibelkreis; **Sonabend, 25.06.,** 17:00 Uhr, Auferstehungskirche Möckern, Orgelvesper mit Kantor Daniel Vogt; **Montag, 27.06.,** 19:30 Uhr, Gartenhaus Wahren, Offenes Singen; **Mittwoch, 06.07.,** 14:00 Uhr Regionale Senioren am Auensee: Fahrt mit der Parkeisenbahn, anschl. Kaffeetrinken am Bootsverleih und Volksliedersingen (Fahrdienst möglich, Tel.: 4611850); **Montag, 11.07.,** 19:30 Uhr, Gartenhaus Wahren, Offenes Singen; **Sonabend, 30.07.,** 17:00 Uhr, Auferstehungskirche Möckern, Orgelvesper mit Kantor Daniel Vogt;

Treff LebensL.u.S.T.,

Georg-Schumann-Str. 326

Geöffnet: **dienstags** 09:30-12:00 Uhr (09:30 Uhr Morgenkaffee); **mittwochs** 10:00-12:00 Uhr (offen für alle), 14:30-17:00 Uhr (14:30 Uhr Spielenachmittag); **donnerstags** 10:00-12:00 Uhr (offen für alle); am **1. Sonntag im Monat:** 14.30 Uhr Trauercafé „Lichtblicke“; am **1. Donnerstag im Monat:** 14.30 Uhr Geburtstagsständchen für alle, die im vorherigen Geburtstag hatten; am **2. Donnerstag im Monat:** 15.00 Uhr Bibelgespräch der Landeskirchlichen Gemeinschaft

Freude und Frust im Wahrener „Wohnzimmer“

Das Aufatmen ist immernoch unbestritten groß. „Ich habe den Lebenslustdienstag in dieser Pandemiezeit ja so was von vermisst!“, sagt Renate Krech (79). „Was bin ich froh, dass hier wieder auf ist!“, beschwört nahezu Helga Käsberg (95). Die beiden Damen, angetroffen an einem Mai-Dienstagvormittag in ziemlich aufgekratzer Stimmung am fein gedeckten Frühstückstisch in der Wahrener „Lebens-L.u.S.T.“. Im vertrauten Kreis mit einem guten Dutzend weiterer Gäste. Gefaltete Servietten. Liebevoll grüngarnierte Teller mit Ei-, Radieschen- und Tomatenscheiben, Käse, Wurst... Es wird sich erkundigt. „Wie hat Dein Mann die Operation überstanden? Wann kommen die Enkel?“... Es ist förmlich mit dem Kaffeeduft „einzuatmen“, wie sehr die 79-jährige Frau Krech, die daheim ansonsten einen schwerkranken Ehemann umsorgt, und die 95-jährige, verwitweten Frau Käsberg diese wöchentliche Begegnung schätzen. Erstere übrigens schon seit der Eröffnung des Treffpunktes 2010!

„Alle waren nach der coronabedingten Schließung sofort wieder da!“, freut das Helga Minski und Chrystyna Burkhardt, die vor Ort mit viel Herzblut jene dienstägliche Frühstücksofferte organisieren. Seit April stehen die Türen dieses Wahrener „Leib-und-Seele-Treffs“ (L.u.S.T.) gegenüber vom

Rathaus nun wieder jedermann offen. Für Alt und Jung, Damen wie Herren, Alleinstehende oder Paare; unabhängig von Nationalität und Weltanschauung. Mit all seinen – kostenlosen (!) – Angeboten: Schlicht als täglicher Anlaufpunkt für Problembeladene oder Interessierte; neben dem Frühstückstreff auch für wöchentliche Spiele-Nachmittage, den monatlichen Ökumenischen Bibelkreisrunden, Geburtstagsfeiern bzw. „Lichtblicke“-Sonntagstreffen für jene, die einen lieben Menschen verloren haben. Überdies zu Vorträgen, Lesungen, Bücherausleihe

Hauptsächlich 12 ehrenamtliche Frauen und Männer – Frau Minski und Frau Burkhardt zählen dazu – stemmen vor Ort alle Angebote. Weitere helfende Hände - gerne willkommen! Der längst im Stadtteil und Umgebung etablierte Treff ist ein ökumenisches Projekt von evangelischer Sophienkirch- und katholischer St. Albert-Gemeinde. „Wir leben fast ausschließlich Spenden und Sponsoren“, sagt Hans-Reinhard Günther (zugleich mit einem nachgeschobenen, sorgenvollen Stoßseufzer gen Zukunft). Der Vorsitzende des Fördervereins Gemeindeaufbau der Ev.-Luth.-Gnadenkirche in Wahren – er zählt zu den L.u.S.T.-Initiatoren – steht bei den Damen Minski und Burkhardt wohl hoch im Kurs. „Wenn der hier bei so

Vielem nicht unter die Arme greifen würde, sehe es mitunter Mau aus“, wollten sie unbedingt gesagt wissen. Das reiche letztlich bis hin zum Besorgen der Pflanzen für die Blumenkästen vor den Fenstern ihres „offenen Stadtteil-Wohnzimmers“. Was aktuell allerdings ein Thema ist, wo's in der L.u.S.T. ordentlich Frust gibt. Seit vor allem im letzten Jahr die einladende Blumenpracht mehrfach geklaut wurden. Gleich kastenweise.

*Lebens-L.u.S.T., Georg-Schumann-Str. 326, 04159 Leipzig, Telefon während der Öffnungszeiten: 0160 2092668
www.sophien-leipzig.de/lebenslust;
E-Mail: lebenslust@sophien-leipzig.de
Spendenkonto: Kirchenbezirk Leipzig, IBAN DE46 3506 0190 1620 4790 43, BIC: GENO DE 33 11 0300 0000 0000 0000
Verwendungszweck: RT 1924 Lebens L.u.S.T.*

Text: Angelika Raulin



PflegeTeam Nord
☎ 0341 / 231 61 24

Geschäftsführerin: Elke Straube Web: www.pflegeteam-le.de
Georg-Schumann-Str. 258 Mail: info@pflegeteam-le.de
04159 Leipzig Fax: 0341 / 231 61 25



BESTATTUNGSHAUS Schönefeld

Tag und Nacht für Sie da!
☎ 0341 - 46 12 266

Leipzig | Wahren
Linkelstr. 2
Leipzig | Lindenau
Lützner Str. 129
Schkeuditz
Leipziger Str. 40
Schkeuditz
Bahnhofstr. 26

www.bestattungshaus-schoenefeld.de

BESTATTUNG LUDWIG

Kompetente Hilfe mit Herz

Sandra Ludwig 
Georg-Schumann-Straße 323
04159 Leipzig
Tag & Nacht Bereitschaft:
Telefon - 0341 91075250
BESTATTUNGSVORSORGE
mail@bestattung-ludwig.de

www.tuv.com ID 9108621148

Bestattung Lunkenbein

Delitzscher Str. 71, 04129 Leipzig
Huygensstr. 2, 04159 Leipzig
Dübener Str. 6, 04509 Krostitz

Tel. 0341 919280 
email: leipzigikb@arcor.de

„Wess´ Brot ich ess´, dess´ Lied ich sing“

Hier liegt der Ursprung unserer vielfältigen Brotsorten (Weltkulturerbe, jeder Fürst liebte etwas andere Brotsorten, Wurstarten und so weiter) aber auch unseres sehr reichhaltigen Volksliedgutes. Letzteres droht in Vergessenheit zu geraten bzw. ist es zum Teil schon, und nur überalterte Freizeitchöre sind noch die Träger dieses einzigartigen Volkschatzes! Wo aber hört man heute unsere deutschen Volkslieder?

Nun, es gibt seit Jahren eine fatale Entwicklung: z. Bsp. im öffentlich-rechtlichen Rundfunk und Fernsehen spiegelt sich die Tradition unserer Volksmusikultur überhaupt nicht mehr wider, ja die deutsche Sprache ist in den Musiksendungen in die Minderheit geraten und zwar total sogar, fast alles englisch, ebenso bei den sog. Privatsendern. Um dem ein wenig entgegenzuwirken und einfach Freude zu haben am gemeinsamen Singen gibt es den Sängerkreis Leipzig – Möckern, SKLM. Wir pflegen unser altes Liedgut, üben aber

auch das eine oder andere modernere Stück wie z. B. Tiritomba, ein altes italienisches Frühlingslied, in deutscher Übersetzung natürlich; den meisten ist nur der Schlagertext mit Margot Eskens bekannt.

Wir singen vorrangig in Altenpflegeheimen und freuen uns, wenn wir sehen, wie dies die alten Menschen freut, zumal, wenn sie mitmachen dürfen, und sie dürfen bei uns, denn wir sind ein „Mitsingchor“. Nach der Covid-Zeit würden wir aber z. B. auch gerne beim Sommerfest in einer Gartenanlage auftreten usw.

Wer mitmachen möchte, kommt einfach zu uns und zwar immer **am Mittwoch, 18 – 20 Uhr** **Horst-Heilmann-Str. 4**, ehem. Begegnungsstätte der Volkssolidarität, die jetzt vom „Anker“ weitergeführt wird.,
Nur zu, wir freuen uns!

Text: Hubert Hiersemann

S

Sie brauchen Hilfe bei Ihrer Steuererklärung?!

Im Rahmen einer Mitgliedschaft leisten wir Hilfe in Lohnsteuersachen bei Einkünften als Arbeitnehmer, Beamter, Rentner und Pensionär; auch bei Einnahmen aus Kapitalvermögen, Vermietung & Verpachtung bis 13.000 / 26.000 Euro

LOHNSTEUERHILFEVEREIN OST-WEST e. V.

Georg-Schumann-Straße 330, 04159 Leipzig, Tel.: 0341 / 6 00 79 59
Öffnungszeiten: Dienstag und Donnerstag 13:00 bis 18:00 Uhr und nach Vereinbarung

Unterstützen Sie die Arbeit des Bürgervereins mit Ihrer Spende!

Der Bürgerverein Möckern-Wahren e.V. ist ein ehrenamtlicher Verein. Um das Viadukt, seine Arbeit, das Büro und die vielen anderen Dinge leisten zu können finanziert er sich über verschiedene Sachen. Er erhält Fördermittel der Stadt, Mitgliedsbeiträge, Anzeigen im Viadukt und Spenden. Mit Ihrer Spende fördern Sie unsere Arbeit. Der Bürgerverein ist als gemeinnützig anerkannt. Hierbei ist wichtig, dass Sie für eine Spendenquittung im Verwendungszweck der Überweisung ihre Adresse angeben. Nur so ist die Ausstellung einer Spendenquittung möglich.



Nutzen Sie bitte folgende Kontodaten:
Empfänger: Bürgerverein Möckern/Wahren e.V.
IBAN: DE84 8605 5592 1100 4540 94
BIC: WELADE8LXXX
Geldinstitut: Sparkasse Leipzig

Wir danken Ihnen für Ihre Unterstützung!



„Heiß auf Eis?“

Wir sind wieder täglich ab 14 Uhr für Euch da!!

Eiscafé Möckern

Blücherstraße 36, 04159 Leipzig

Bild und Rahmen Benesch

· Einrahmungen · Wechselrahmen · Passpartouts ·
Kunstdrucke · Ölbilder · Radierungen

Mario Benesch

Georg-Schumann-Str. 321 · 04159 Leipzig
Tel./Fax: 0341 / 5 64 78 98

Öffnungszeiten: Mo – Fr 10.00 – 18.00 Uhr

Wie Sie uns erreichen können

Bürgerberatungsstätte und Redaktion
„VIADUKT“
Georg-Schumann-Str. 294, 04159 Leipzig
(Bürogebäude neben Kaufland-Parkplatz)
Aktuelle Büroöffnungszeiten:
Montag, 12 bis 17 Uhr
Dienstag und Donnerstag jeweils 10-15 Uhr
Telefon: 0341 / 90 11 781
Weitere Informationen über unsere Website:
www.bv-moeckernwahren.de
E-mail: bv-moeckern-wahren@gmx.de

Impressum

Ausgabe: Nr. 178, Juni 2022
Herausgeber:
Bürgerverein Möckern/Wahren e.V.,
Georg-Schumann-Str. 294, 04159 Leipzig
Vorsitzender.: Rick Ulbricht
Redaktion: Martina Hardtke, Karl-Heinz Kohl-
wagen, Christiane Eckelmann und Michael
Schmidt (Leitung)
Satz und Grafik: Lucienne König
Druck: FRONTE Druckerei
Auflage: 10.000 Exemplare mit kostenloser
Verteilung in die Haushalte, auf Wunsch pos-
talisches Zusendung der Ausgaben für insge-
samt 15,00 € pro Jahr
Redaktionsschluss für August: 29. Juli 2022
Die nächste Ausgabe erscheint in der 3. August-
Woche.
Sollten Briefe von Lesenden (Leserbriefe) ver-
öffentlicht werden, geben diese nur die Mei-
nung des Verfassers wieder und sind keine
Meinung der Redaktion. Die Briefe werden im
Wortlaut veröffentlicht.
Das Viadukt wird unterstützt aus Mitteln des
Stadtbezirksbudgets des Stadtbezirksbeirates
Leipzig-Nordwest.